

1 **Die deutsche Wirtschaft stark machen.**

2 Unser Wirtschaftsstandort steht vor enormen Herausforderungen. Wir wollen Industrienation und
3 Mittelstandsland bleiben, KI- und Gründer-Nation werden und die Weichen wieder auf Wachstum
4 stellen. Unser Ziel ist es, das Potenzialwachstum wieder auf deutlich über ein Prozent zu erhöhen.
5 Das wird unsere klare Priorität. Mit den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft und unseren Stärken
6 - kreative Unternehmerinnen und Unternehmer sowie engagierte Arbeitnehmerinnen und Arbeit-
7 nehmer - werden wir den Standort Deutschland nach vorne bringen, durch strukturelle Reformen
8 Wachstumskräfte freisetzen und den Wohlstand für alle mehren.
9 Hierzu werden wir u.a. Investitionen, Innovationen und Wettbewerb fördern, Steuern, Abgaben und
10 Energiepreise senken, Arbeitsanreize verbessern, die Dekarbonisierung unterstützen, Bürokratie zu-
11 rückbauen und eine aktive Handelspolitik betreiben. Wir unterstützen die Sozialpartnerschaft und
12 sorgen mit unserer Politik für faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen. Wir bleiben eine offene und
13 international orientierte Volkswirtschaft, stärken den Europäischen Binnenmarkt, schließen neue
14 Handelspartnerschaften und sichern unsere Lieferketten ab.

15 **Innovationsschub für die Wirtschaft**

16 Start-ups sind die Hidden Champions und DAX-Konzerne von morgen. Um Bürokratie zu reduzieren,
17 prüfen wir eine Gründerschutzzone und wollen notarielle Vorgänge vereinfachen und digitale Beur-
18 kundungsprozesse sowie den automatischen Datenaustausch zwischen Notariat, Finanzamt und Ge-
19 werbeamt ermöglichen. Wir schaffen einen vollständigen One-Stop-Shop, der alle Anträge und Be-
20 hördengänge auf einer Plattform digital bündelt und eine Unternehmensgründung innerhalb von 24
21 Stunden ermöglicht. Die Mitarbeiterkapitalbeteiligung werden wir durch eine praxisnahe Ausgestal-
22 tung von Steuer- und Sozialversicherungsrecht weiter stärken. Außerdem werden wir ein Reallabore-
23 Gesetz schaffen. Wir etablieren Deutschland als KI-Nation. Das bedeutet massive Investition in die
24 digitale, Cloud-, KI-Infrastruktur sowie in die Verbindung von KI und Robotik. Wir fördern Leichtbau-
25 Technologie, additive Fertigung und 3D-Druck.

26 **Investitionsoffensive**

27 Investitionen sind die Grundlage einer starken Wirtschaft. Wir werden einen Deutschlandfonds ein-
28 richten. Dieser ist das Dach, unter dem wir die Kraft der privaten Finanzmärkte mit dem langfristige
29 strategischen Vorgehen des Investors Staat verbinden. Insgesamt stellen wir dazu mindestens 10 Mil-
30 liarden Euro Eigenmittel des Bundes durch Garantien oder finanzielle Transaktionen bereit. Mithilfe
31 von privatem Kapital und Garantien hebeln wir die Mittel des Fonds auf mindestens 100 Milliarden
32 Euro und investieren sie in verschiedene Module. Dieser Fonds soll als Dachfonds bestehende Finan-
33 zierungslücken im Bereich des Wachstums- und Innovationskapitals, insbesondere für Mittelstand

34 und Scale-Ups, schließen. Die konkreten Investmententscheidungen werden in einer unternehmeri-
35 schen Governance getroffen, der Investmentfokus liegt in Deutschland. Das Modell des Deutschland-
36 fonds kann Vorbild für vergleichbare Fonds in den Ländern sein.

37 Wir wollen die günstigen Finanzierungskonditionen des Bundes und die Expertise der Wohnungswirt-
38 schaft für schnelles und effizientes Bauen zusammenbringen und werden daher zeitnah durch eine
39 Beteiligung des Bundes, zum Beispiel durch Garantien, die Finanzierungskosten so senken, dass ge-
40 meinsam mit der Wohnungswirtschaft in großer Zahl Wohnungen in angespannten Wohnungsmärk-
41 ten für unter 15 EUR / qm entstehen können.

42 [Wir werden die sogenannten Altmittel aus der früheren Bankenabgabe in Höhe von zwei Milliarden
43 Euro gemeinsam mit der deutschen Kreditwirtschaft in einen Mittelstand-Fonds einbringen, der ge-
44 hebelt bis zu zehn Milliarden Euro Eigen- und Fremdkapital für die digitale und klimaneutrale Trans-
45 formation großer deutscher Mittelständler mit begrenztem Zugang zum Kapitalmarkt bereitstellt].

46 Den bestehenden Zukunftsfonds werden wir über 2030 hinaus verstetigen. Ziel ist, dass sich die In-
47 vestitionen von Investoren bei der WIN-Initiative auf über 25 Mrd. Euro mehr als verdoppeln und wir
48 mit Garantien des Bundes weiter hebeln. Die gesamte Start-up-Finanzierungsarchitektur unterziehen
49 wir einem „Effizienz-Check“.

50 Mit dem Einsatz für eine Solvency II-Novelle und ihrer praxisnahen Umsetzung aktivieren wir viele
51 Milliarden Euro, indem die Eigenkapitalanforderungen u.a. für Infrastrukturprojekte und Wagniskapi-
52 tal gesenkt werden. Wo möglich schaffen wir additive nationale Kapitalpuffer ab.

53 Öffentliche Finanzierungsprogramme sollen auch für Sicherheits- und Verteidigungstechnologie ge-
54 öffnet werden. Wir wollen die Bundesagentur für Sprunginnovationen SPRIND stärken und ermögli-
55 chen, dass sie auch im Bereich Verteidigung tätig werden kann. Wir unterstützen Moonshot-Techno-
56 logien auch über meilensteinbasierte Finanzierungsinstrumente. Frauen sind bei Start-up Gründun-
57 gen unterrepräsentiert. Deshalb wollen wir einen stärkeren Fokus auf ihre Unterstützung legen und
58 spezielle Förderungen für Gründerinnen ausbauen.

59 **Industriestandort Deutschland stärken**

60 Wachstum, Wohlstand und Arbeitsplätze basieren in Deutschland in besonderem Maße auf einer star-
61 ken und wettbewerbsfähigen Industrie. Wir gehen mit dem Strompreispaket einen großen Schritt, um
62 wettbewerbsfähige Energiepreise für die Industrie zu gewährleisten. Die Gasspeicherumlage werden
63 wir abschaffen. Unser Ziel sind dauerhaft niedrige und planbare, international wettbewerbsfähige
64 Energiekosten. Wir werden bei Bedarf nachsteuern. Das Wasserstoffkernnetz muss deutschlandweit
65 die industriellen Zentren anbinden, auch im Süden und Osten Deutschlands. Wir werden den Aufbau
66 einer Wasserstoffwirtschaft beschleunigen und pragmatischer ausgestalten. Im Hochlauf müssen wir

67 alle Farben nutzen. Wir werden umgehend nach Beginn der Wahlperiode ein Gesetzespaket beschlie-
68 ßen, das die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS) insbesondere für schwer vermeid-
69 bare Emissionen des Industriesektors [und für Gaskraftwerke] ermöglicht.

70 Die Dauer von Genehmigungsverfahren für Industrieanlagen ist ein kritischer Faktor für die Wettbe-
71 werbsfähigkeit wie auch für die Transformation der Industrie. Diese wollen wir spürbar verkürzen und
72 dazu auch die die Industrie betreffenden EU-Richtlinien 1:1 umsetzen. Die Abwanderung energieinten-
73 siver Unternehmen aufgrund unterschiedlicher Klimaschutzstandards (Carbon Leakage) wollen wir
74 verhindern.

75 Wir unterstützen die Vorschläge der KOM im Rahmen des Omnibus-Paketes zur Vereinfachung des
76 CBAM aktiv. Wir wollen CBAM unbürokratischer und effizienter machen. Wir setzen uns außerdem für
77 einen Ausgleich für Exporte bei den von CBAM erfassten Produkten ein. Sollte ein effektiver Carbon
78 Leakage Schutz über den CBAM nicht gelingen, werden wir die Wettbewerbsfähigkeit für exportorien-
79 tierte Branchen weiterhin über die kostenfreie Zuteilung von Zertifikaten regeln. Wir wollen als markt-
80 gerechtes Instrument Leitmärkte für klimaneutrale Produkte schaffen, z.B. durch Quoten für klima-
81 neutralen Stahl, eine Grüngasquote oder vergaberrechtliche Vorgaben. Wir werden den Klimaclub stär-
82 ken.

83 Das Beihilferecht muss fairen Wettbewerb innerhalb der EU garantieren, in Zukunft aber die Stärkung
84 der europäischen Wirtschaft im globalen Wettbewerb höher gewichten. Wir setzen uns für schnellere
85 und schlankere Beihilfeverfahren ein. Beim IPCEI-Verfahren streben wir eine Stärkung, Vereinfachung
86 und Beschleunigung an. Deutschland beteiligt sich am IPCEI Med4Cure.

87 Wir werden die Förderregeln und die -praxis für Industrieansiedlungen und Großvorhaben moderni-
88 sieren und bürokratische Hürden abbauen. Wir werden auch die Förderprogramme zur Dekarbonisie-
89 rung der Industrie, u.a. die Klimaschutzverträge, fortsetzen. [Staatliche Förderung binden wir an Sozi-
90 alpartnerschaft, Tariftreue und Standortsicherung.] Die industrielle KI werden wir durch eine innovati-
91 onsfreundliche Regulierung stärken, die die Wettbewerbsfähigkeit und die Produktivität verbessert.

92 Die Stahlindustrie ist von zentraler strategischer Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Deutschland.
93 Wir werden sie erhalten und zukunftsfähig machen und sie bei ihrer Umstellung der Produktionspro-
94 zesse auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützen. Dazu wollen wir ihr auch die Nutzung von CCS-
95 Technologien ermöglichen. Auch das konsequente Recycling von Stahlschrott kann kurzfristig stark zur
96 Dekarbonisierung beitragen und bedarf daher entsprechender Unterstützung. Die Bundesregierung
97 wird sich für eine effektive Nachfolgelösung für die 2026 auslaufenden EU-Safeguards einsetzen.

98 Wir werden Deutschland zum weltweit innovativsten Chemie-, Pharma- und Biotechnologiestandort
99 machen. Gemeinsam mit Ländern, Unternehmen und Gewerkschaften werden wir eine Chemieagenda
100 2045 erarbeiten. Ein Totalverbot von Stoffgruppen lehnen wir ab. Wir setzen uns für einen ausgewo-
101 genen europäischen Regelungsrahmen mit einem risikobasierten Ansatz in der Chemikalienpolitik

102 ein, z. B. bei REACH. Die Zulassung von Anlagen im immissionschutzrechtlichen Genehmigungsverfah-
103 ren werden wir vereinfachen und die Kreislaufwirtschaft und das chemische Recycling von Kunststoff-
104 fen unterstützen. Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Produktion von Arzneimitteln,
105 Wirkstoffen und Medizinprodukten werden wir weiter verbessern und dazu die Nationale Pharmast-
106 rategie weiterentwickeln.

107 Die Biotechnologie wird als Schlüsselindustrie gefördert und ihre Anwendungen regulatorisch erleich-
108 tert, auch mit Blick auf die neuen genomischen Techniken. Gründungen in diesem Bereich werden wir
109 über bessere Bedingungen zur Mobilisierung von Wagniskapital unterstützen.

110 Wir werden Deutschland als führenden Standort für Mikroelektronik ausbauen. Dazu werden wir In-
111 vestitionen unter dem European Chips Act und dem IPCEI-Rahmen weiterhin fördern.

112 **Automobilindustrie**

113 Wir wollen auch in Zukunft eine starke Automobil- und Zulieferindustrie als Schlüssel-Industrie und
114 Arbeitsplatzgarant für unser Land. Die Förderung der regionalen Transformations-Netzwerke und -
115 Hubs werden wir dazu auch über 2025 hinaus fortführen. Wir setzen uns auf europäischer Ebene ak-
116 tiv dafür ein, Strafzahlungen für Automobilhersteller zu vermeiden [und die Grenzwertregulierung
117 schrittweise auslaufen zu lassen, um eine doppelte Belastung durch die CO2-Flottenregulierung und
118 die Aufnahme in das EU-Emissionshandelssystem ab 2027 zu vermeiden.] Die Überprüfung der CO2-
119 Reduktionsziele für schwere Nutzfahrzeuge und Trailer ist vorzuziehen. Eine Elektrifizierung der Fahr-
120 zeugflotten begrüßen wir grundsätzlich, eine pauschale gesetzliche Quote lehnen wir jedoch aus-
121 drücklich ab.

122 [Das Verbot des Verbrennungsmotors ab 2035 muss rückgängig gemacht werden. Der gesamte Le-
123 benszyklus eines Fahrzeugs soll zukünftig in die CO2-Bilanz einbezogen und Flottenregulierung ent-
124 sprechend überarbeitet werden. Alle Kraftstoffe, die einen Beitrag zur CO2-Reduktion leisten, sollen
125 anerkannt werden.] [Wir stehen wir zu den Flottengrenzwerten und dem Ziel, EU-weit ab 2035 nur
126 noch Nullemissions-Fahrzeuge zuzulassen.]

127 Wir wollen die E-Mobilität mit folgenden Kaufanreizen fördern:

- 128 1. [Eine Kaufprämie von x.xxx EUR oder eine steuerl. Förderung (analog §35c EstG)]
- 129 2. Eine steuerliche Begünstigung von Dienstwagen durch eine Erhöhung der Bruttopreisgrenze
130 bei der steuerlichen Förderung von E-Fahrzeugen auf 100.000 EUR
- 131 3. Eine Sonder-AfA für E-Fahrzeuge
- 132 4. Die KfZ-Steuerbefreiung für Elektroautos bis zum Jahr 2035
- 133 5. [Ein Social-Leasing-Programm für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen]
- 134 6. Eine Förderung von Plug-In-Hybrid-Technologie (PHEVs) und Elektrofahrzeugen mit Range-
135 Extender (EREV) und entsprechende Regulierung auf europäischer Ebene.

136 7. Den beschleunigten Ausbau und die Sicherstellung der Finanzierung eines flächendeckenden,
137 bedarfsgerechten und nutzerfreundlichen Ladenetzes und des Schnellladenetzes für PKW
138 und LKW und die stärkere Förderung des gewerblichen Depotladens

139 8. [Einer Tankstellenversorgungs-Auflage für Schnellladesäulen]

140 9. Befreiung emissionsfreier LKWs von der Mautpflicht über das Jahr 2026 hinaus

141 10. Förderung einer Wasserstoff-Ladeinfrastruktur für Nutzfahrzeuge

142 Wir werden die Voraussetzungen dafür schaffen, dass autonomes Fahren in den Regelbetrieb kommt.

143 Wir werden den Aufbau der Batteriezellfertigung inklusive der Rohstoffgewinnung, des Recyclings und
144 des Maschinen- und Anlagenbaus fördern. In der Stahl- und Automobilindustrie stehen wir vor enor-
145 men strukturellen Herausforderungen. Gleichzeitig muss die Verteidigungsindustrie sehr zügig und im
146 großen Maßstab skalierbar wachsen. Wir prüfen daher, wie die Umrüstung und Ertüchtigung vorhan-
147 dener Werke für die Bedarfe der Verteidigungsindustrie unterstützt werden können.

148 **Raumfahrt**

149 Raumfahrt ist eine Zukunfts- und Schlüsseltechnologie und auch für unsere Sicherheit und unsere mi-
150 litärischen Fähigkeiten zentral. Deshalb werden wir die Europäische Weltraumorganisation stärken
151 und den deutschen Beitrag zur ESA-Ministerratskonferenz, die Ende 2025 in Bremen stattfindet, erhö-
152 hen. Auch unser nationales Raumfahrtprogramm werden wir ausbauen. Astronautische Weltraummis-
153 sionen inspirieren die nächste Generation zu Höchstleistungen. Wir streben an, dass eine deutsche
154 Astronautin oder ein deutscher Astronaut im Rahmen einer internationalen Mission zum Mond fliegt.
155 An einer ISS Nachfolgelösung werden wir uns beteiligen. Wir unterstützen den Trägerraketensektor
156 und Initiativen wie eine Startplattform in der Nordsee. Unverzichtbar sind auch eigene Fähigkeiten zur
157 Erdbeobachtung und Kommunikation (z.B. Galileo und IRIS2). Wir wollen, dass KMUs und Startups bes-
158 ser am Markt für Raumfahrtlösungen teilnehmen können und streben an, dass der Staat stärker als
159 Kunde auftritt.

160 **Luftverkehr**

161 Unser Ziel ist es, die Modernisierung in der Luftfahrtindustrie und des Luftverkehrs in Richtung fairer
162 Wettbewerb und Dekarbonisierung zu gestalten. Die Koalition setzt sich zur Unterstützung des Wirt-
163 schaftswachstums dafür ein, die internationale Konnektivität deutscher Flughäfen zu verbessern. Wir
164 wollen die luftverkehrsspezifischen Steuern, Gebühren und Abgaben deutlich reduzieren und neh-
165 men in einem ersten Schritt die Erhöhung der Luftverkehrssteuer aus 2024 sofort zurück. Die über
166 das europarechtlich Notwendige hinausgehende Ptl-Quote schaffen wir noch im Jahr 2025 ab. Mit
167 geeigneten Instrumenten wollen wir dafür sorgen, dass Europäische Fluggesellschaften bei der SAF-
168 Quote nicht schlechter gestellt werden als außereuropäische. Wir werden bis Ende des Jahres eine
169 Strategie entwickeln, die die Fragen der zivilen und militärischen Luftfahrtindustrie sowie die Stär-
170 kung des Luftverkehrsstandortes zusammendenkt und in dieser Legislaturperiode umsetzen.

171 **Maritime Wirtschaft**

172 Wir setzen uns für eine europäische maritime Strategie ein, die die Wettbewerbsfähigkeit des Schiff-
173 baus, der Schiffbauzulieferer und der maritimen Technologien stärkt. Wir sind auf eine wettbewerbs-
174 fähige Hafeninfrastruktur mit guter Hinterlandanbindung angewiesen, die auch militärische und ener-
175 giepolitische Erfordernisse berücksichtigt.

176 Wir werden den Einstieg deutscher Werften in die Produktion von Offshore-Konverterplattformen
177 unterstützen, etwa durch Bürgschaften. Wir werden die nationale Hafenstrategie als gesamtstaatli-
178 che Aufgabe umsetzen und uns über die Finanzierung der Maßnahmen mit den Ländern in der ersten
179 Hälfte der Legislaturperiode verständigen. Das maritime Forschungsprogramm für den Schiffbau wer-
180 den wir zukunftsfähig weiterentwickeln (u.a. Dekarbonisierung von Antrieben, Unterwasserrobotik
181 und höhere Autonomie der Schiffsführung). Wir setzen uns für eine einheitliche Tonnagesteuer für
182 die Hochseeschifffahrt in der EU ein.

183 **Handel und Außenwirtschaft**

184 Wir setzen uns auf europäischer Ebene für eine pragmatische und regelbasierte Handelspolitik ein.
185 Bei **Handelsverträgen** soll das Prinzip „EU-only“ gelten. Wir streben den Abschluss von weiteren Han-
186 dels- und Investitionsabkommen an. Das bereits unterzeichnete Rahmenabkommen der EU mit Chile
187 werden wir zügig ratifizieren. Die EU-Abkommen mit Mercosur und Mexiko unterstützen wir aktiv im
188 Rat und werden diese zügig ratifizieren. Den Abschluss der laufenden EU-Freihandelsverhandlungen
189 mit Indien, Australien und den ASEAN-Staaten unterstützen wir. Mit den USA streben wir mittelfristig
190 ein Freihandelsabkommen an, kurzfristig wollen wir einen Handelskonflikt vermeiden und setzen auf
191 die Reduzierung von Einfuhrzöllen auf beiden Seiten des Atlantiks. Im Rahmen einer neuen Afrika-
192 Strategie sollte die Vertiefung unserer Handelsbeziehungen mit afrikanischen Staaten vorbereitet wer-
193 den. Die von der vorherigen Regierung in den Bundestag eingebrachten Wirtschaftspartnerschaftsab-
194 kommen mit Cote d’Ivoire, Ghana, Kamerun und den SADC-WPA-Staaten werden wir noch in 2025
195 ratifizieren. Zudem werden wir die Investitionsschutzabkommen zwischen der EU und Singapur sowie
196 Vietnam zügig ratifizieren. Die EU-Kommission soll bei der Aushandlung von Handelsabkommen inter-
197 national geltende [soziale, menschenrechtliche und ökologische] Standards berücksichtigen.

198 Wir setzen uns für den Erhalt des WTO-Systems ein, brauchen aber auch Reformen mit Blick auf die
199 Regeln für Industriesubventionen, damit ein globales „level playing field“ erreicht wird.

200 Auf nationaler Ebene wollen wir zeitnah ein novelliertes **Außenwirtschaftsgesetz** vorlegen. Prüfver-
201 fahren wollen wir dabei beschleunigen, vereinfachen und für Praktiker besser anwendbar machen.

202 Ausländische Investitionen, die unseren nationalen Interessen widersprechen, in kritische Infrastruk-
203 tur und strategisch relevanten Bereichen wollen wir effektiv verhindern.

204 Als Antwort auf das geopolitisch veränderte Umfeld werden wir unsere Wirtschaftssicherheit und
205 Resilienz stärken. Die europäische Strategie für wirtschaftliche Sicherheit setzen wir in einer nationa-
206 len Strategie um. Für kritische Komponenten in unserer Infrastruktur müssen höchste Sicherheitsan-
207 forderungen gelten. In sensiblen Bereichen der kritischen Infrastruktur dürfen künftig ausschließlich
208 Komponenten aus vertrauenswürdigen Staaten verbaut werden. Damit sich unser Mittelstand vor
209 Cyberangriffen besser schützt, braucht es Aufklärung und Unterstützung bei Cybersicherheitsmaß-
210 nahmen. Wir werden unseren Unternehmen bei der Umsetzung des Cyber Resilience Act unterstüt-
211 zen. Die effektive nationale Umsetzung der Sanktionen aufgrund des russischen Angriffskriegs stel-
212 len wir weiterhin sicher. Wir unterstützen die Pläne der EU zur Erhebung von Zöllen auf den Import
213 von Düngemitteln aus Russland und Weißrussland.

214 Wir werden die Ausfuhrgenehmigungsprozesse vereinfachen und beschleunigen. Unser Ziel ist ein Pa-
215 radigmenwechsel. Anstelle von durchgängigen Prüfungen streben wir stichprobenartige Kontrollen
216 verbunden mit empfindlichen Strafen bei Verstößen an. Eine vorherige Exportgenehmigung wäre nicht
217 mehr erforderlich. Wir werden die Instrumente der **Außenwirtschaftsförderung** strategisch ausrichten
218 und finanziell stärken. Die klimapolitischen Sektorleitlinien werden wir flexibilisieren. Mit der Investo-
219 renkonferenz der Bundesregierung senden wir an innovative ausländische Unternehmen wie auch in-
220 ternationale Investoren und Talente ein Willkommenssignal.

221 Die **China-Strategie** werden wir nach dem Prinzip des „De-Risking“ überarbeiten. Wir werden im Bun-
222 destag eine Experten-Kommission einsetzen, die in einem jährlichen Bericht Risiken, Abhängigkeiten
223 und Vulnerabilitäten in den wirtschaftlichen Beziehungen analysiert, darstellt und Maßnahmen zum
224 De-Risking empfiehlt.

225 **Rohstoffe**

226 Unser Ziel ist, den Primärrohstoffverbrauch so weit wie möglich zu reduzieren, heimische sowie euro-
227 päische Ressourcen besser zu nutzen, Rohstoffimporte zu diversifizieren und Handels- und Rohstoff-
228 partnerschaften auf Augenhöhe abzuschließen. Wir werden die Kreislaufwirtschaftsstrategie pragma-
229 tisch umsetzen und eine Digitalisierungsinitiative zur Schließung von Stoffkreisläufen starten. Wir
230 werden die Gewinnung heimischer Rohstoffe unterstützen und hierfür die rechtlichen Genehmigun-
231 gen erleichtern, pragmatisch unter Wahrung der Umwelt- und Sozialstandards. Wir werden Projekte
232 zur Gewinnung und Weiterverarbeitung von kritischen Rohstoffen in Europa unterstützen und stat-
233 ten hierfür den nationalen Rohstofffonds mit zusätzlichen Mitteln aus. Wir werden die Rahmenbe-
234 dingungen für die Gewinnung strategisch wichtiger Rohstoffe, wie hochreinem Salz oder Lithium, in
235 der EU auf allen Ebenen verbessern. Die Bevorratung wichtiger Rohstoffe wollen wir erleichtern.

236 **Wirtschaftsrecht**

237 Wir halten am Postuniversaldienst fest. Wir wollen die bürokratische Last im Postsektor deutlich redu-
238 zieren. Zum Schutz der Beschäftigten bekennen wir uns zu einer 20 kg Grenze für Pakete und werden

239 zur pragmatischen Umsetzung einen Dialogprozess mit der Branche und den Arbeitnehmersvertretern
240 bis spätestens Mitte 2026 durchführen. Wir prüfen die Auflösung der „Bundesanstalt für Post- und
241 Telekommunikation“ und die Aufteilung der Aufgaben auf andere Behörden. Fairer Wettbewerb ist für
242 das Funktionieren der Sozialen Marktwirtschaft essenziell. Die Weiterentwicklung des Wettbewerbs-
243 und Kartellrechts sind maßgeblich für die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Eu-
244 ropas.

245 [Wir wollen die wettbewerbsrechtlichen Befugnisse des Bundeskartellamts zum Markteingriff wieder
246 an einen Rechtsverstoß binden und somit wieder Rechtssicherheit herstellen.] Die effektive Anwen-
247 dung des Kartellrechts wollen wir sicherstellen und die Verfahren schneller sowie effizienter machen.
248 Wir unterstützen die effektive Durchsetzung des Digital Market Acts durch die zuständigen Behörden
249 auf europäischer Ebene. Wir wollen, dass internationale Wettbewerbsfähigkeit, europäische Souverä-
250 nität und Sicherheit im europäischen Wettbewerbsrecht, insbesondere im Bereich der Fusionskon-
251 trolle, stärker als bisher berücksichtigt werden. Eine Expertenkommission „Wettbewerb und Künstli-
252 che Intelligenz“ setzen wir beim Bundesministerium für Wirtschaft ein.

253 **Mittelstand / Handwerk / Selbständige**

254 Wir wollen den Mittelstand und das Handwerk mit flexibleren gesetzlichen Rahmenbedingungen,
255 einfacheren Vergabeverfahren und schnelleren Genehmigungsprozessen unterstützen. Dazu zählen
256 die stärkere Durchlässigkeit von Ausbildung/Meisterprüfung zum Studium und die Verstetigung der
257 Ausbildungsförderung. Dem massiven Fachkräftemangel wollen wir entgegenwirken, indem wir Ar-
258beitsgenehmigungen für qualifizierte Fachkräfte beschleunigen. Wir bauen Bürokratie und Dokumen-
259 tationspflichten ab, vereinfachen Normen und Standards mittelstandsgerecht, reduzieren die Nach-
260 weisführung von Fördermitteln und erleichtern den Zugang zu Innovationsprogrammen.

261 [Konkret werden wir die Verpflichtung zur Bestellung von Betriebsbeauftragten für Unternehmen un-
262 ter 250 Mitarbeitern abschaffen, insbesondere den Datenschutzbeauftragten, den Abfallbeauftra-
263 gten, Abscheidesachkundige, Asbestsachkundigen, betriebliche Datenschutzbeauftragten, Emissions-
264 beauftragten, Entsorgungsverantwortlichen, Brandschutzbeauftragte, Gesundheitsschutzbeauf-
265 tragte, Gefahrenschutzbeauftragte abschaffen.] Den Abbau von Schriftformerfordernissen insbeson-
266 dere im Arbeitsrecht (z.B. bei Befristungen) werden wir umsetzen. [Wir wollen das nationale Liefer-
267 kettengesetz abschaffen.] Wir werden ein sofortiges Moratorium von mindestens zwei Jahren für alle
268 neuen rechtlichen Statistikpflichten erlassen. In diesem Zeitraum müssen alle Statistikpflichten auf
269 den Prüfstand gestellt werden. Seit vielen Jahren führt die Regelung über die Genehmigungsfiktion
270 ein Schattendasein in den Verwaltungsverfahrensgesetzen von Bund und Ländern, weil diese Fiktion
271 jeweils spezialgesetzlich angeordnet werden muss. Daher soll diese Fiktion in Zukunft gelten, sofern
272 sie nicht spezialgesetzlich ausgeschlossen wird.

273 Um Unternehmen von Bürokratie zu entlasten, werden wir gemeinsam mit den Ländern die Erhe-
274 bung der Einfuhrumsatzsteuer auf ein Verrechnungsmodell umstellen. Im Handwerk stehen in den
275 nächsten Jahren rund 125.000 Betriebe zur Übergabe an. Wir unterstützen Betriebsübergaben und
276 Existenzgründungen im Handwerk. Wir wollen den Investitionsstau in den Bildungsstätten mit einer
277 verlässlichen Förderung lösen.

278 Wir wollen das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“, die „Industrielle Gemeinschaftsfor-
279 schung“ sowie „Innovationskompetenz INNO-KOM“ und „KMU-innovativ“ stärken und Spielräume
280 bei der KfW möglichst haushaltsschonend nutzen.

281 Die Selbstverwaltung der Freien Berufe und die berufsständischen Versorgungswerke werden wir
282 stärken. Wir werden durch eine wirksame Reform des Statusfeststellungsverfahrens die Rechtssi-
283 cherheit für Selbstständige und ihre Auftraggeber schaffen.

284 Wir werden die Überprüfungen der ausgezahlten Corona-Hilfen zeitnah abschließen, um Verwaltung
285 und Wirtschaft zu entlasten. Dazu werden wir den Ländern ermöglichen, einen Schwellenwert, unter-
286 halb dessen Stichproben genügen, festzulegen.

287 Die Gaming-Branche hat großes kulturelles, wirtschaftliches und technologisches Potenzial. Mit Spill-
288 Over Effekten sorgt sie für Fortschritt und Innovation. Deshalb wollen wir die internationale Wettbe-
289 werbsfähigkeit unseres Games-Standortes durch mehr Planbarkeit und Passgenauigkeit des Fördersys-
290 tems stärken.

291 Die Förderpolitik der Bundesregierung wird einer Konsolidierung unterzogen. Die Programme müs-
292 sen in einem Fördercontrolling überwacht werden. Neue Programme müssen konsequent an Leis-
293 tungsindikatoren und Kriterien, wie in den subventionspolitischen Leitlinien festgehalten, ausgerich-
294 tet werden.

295 **Einzelhandel**

296 Wir brauchen den stationären Einzelhandel für lebendige Innenstädte, wirtschaftliche Stabilität und
297 soziale Teilhabe. Der Handel braucht faire Wettbewerbsbedingungen.

298 Wir werden den Einzelhandel vor unlauterem Wettbewerb aufgrund der Flutung durch billige Kon-
299 sumgüter aus Fernost schützen und auf europäischer Ebene ein level-playing-field durchsetzen, bei
300 dem unsere Standards von allen Marktteilnehmern - auch aus Drittländern - eingehalten werden
301 müssen. Bei den Verhandlungen zur Reform der EU-Zollunion setzen wir uns dafür ein, dass die Vor-
302 schläge für E-Commerce bevorzugt beraten werden. Erfüllen die Unternehmen die Pflichten nicht,
303 werden die Accounts ihrer Onlinehandelsplattformen gesperrt.

304 **Strukturpolitik**

305 Unser Ziel ist es, mithilfe des Gesamtdeutschen Fördersystems (GFS) gleichwertige Lebensverhält-
306 nisse zu schaffen und strukturschwache Regionen auch über die „Gemeinschaftsaufgabe Verbesse-
307 rung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ für mehr Wachstum und Beschäftigung zu unterstüt-
308 zen. Wir werden die Finanzausstattung auf einem hohen Niveau sicherstellen.

309 Bei der zukünftigen Ausrichtung der Struktur- und Regionalpolitik werden wir strukturschwache Regi-
310 onen besonders adressieren. Die Verteilung der Mittel muss auch nach sozioökonomischen Indikato-
311 ren erfolgen. Den Aufbau der Zukunftszentren für Deutsche Einheit und Europäische Transformation
312 setzen wir fort.

313 Die deutschen Kohleregionen befinden sich seit dem Beschluss des Ausstiegs aus der Kohleverstro-
314 mung in einem herausfordernden Transformationsprozess. An den beschlossenen Ausstiegspfaden
315 für die Braunkohleverstromung bis spätestens 2038 halten wir fest. Die Zusagen aus dem Struktur-
316 stärkungsgesetz und Vereinbarungen zwischen dem Bund und den betroffenen Ländern halten wir
317 ein.

318 [Strukturwandel hat die Sozialstruktur vieler Kommunen in Deutschland drastisch verändert. Damit
319 Kommunen angesichts dieser Last handlungsfähig bleiben, wollen wir gemeinsam mit den Ländern
320 betroffene Kommunen von den drückenden Schulden der Vergangenheit befreien. Dafür werden wir
321 im Jahr 2025 die notwendigen Regelungen treffen, um die Länder beim Abbau kommunaler Altschul-
322 den mit einer hälftigen Kofinanzierung zu unterstützen.] (strittig innerhalb Union)

323 **Tourismus**

324 Wir werden eine neue nationale Tourismusstrategie erarbeiten, die sowohl wirtschaftliche als auch
325 nachhaltige Aspekte berücksichtigt und die Themen Tourismusakzeptanz, Lebensraumgestaltung und
326 Digitalisierung in den Fokus rückt.

327 Wir heben über die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) die vorhandene Wirtschaftspotentiale
328 bestmöglich und gewährleisten die institutionelle Förderung der DZT, die mindestens auf dem Niveau
329 des Jahres 2024 liegen sollte. Wir stärken die Attraktivität Deutschlands als Reiseziel.

330 Wir ergreifen Maßnahmen, um die Anbindung und Konnektivität der Reisedestination Deutschland
331 zu sichern, u.a. durch den Ausbau des Schienen- und Flugverkehrs. Wir entwickeln außerdem die In-
332 solvenzabsicherung von Pauschalreisen durch den Reisesicherungsfonds unter Wahrung des Siche-
333 rungsniveaus und der EU-rechtlichen Vorgaben weiter, um die Kostenbeiträge für die Unternehmen
334 zu senken. Dabei sind finanzielle Risiken für den Bundeshaushalt auszuschließen. Angesichts der Be-
335 lastungen des Gastgewerbes durch steigende Preise und der aktuell schwachen Konjunktur führen
336 wir dauerhaft die reduzierte Umsatzsteuer von sieben Prozent auf Speisen ein.